

Meine ersten 60 Tage in Schanghai

Wie Expats in Chinas Wirtschaftsmetropole Wurzeln schlagen und die Tücken des Alltags in der neuen Welt meistern. Unser Korrespondent erzählt, wie ihm der Start gelungen ist.

Von Hendrik Ankenbrand

Eines vorweg: Wer nach China beruflich versetzt wird oder aus freien Stücken nach China zieht, dem darf gratuliert werden, sollte die Zielpredigt Schanghai lauten: Glückwunsch, Genosse – in keiner anderen Stadt des chinesischen Festlands wird westlichen Expats, den von ihrer Arbeitgeber ins Reich der Mitte entsandten, das Ankommen leichter gemacht.

Angefangen bei der Luft, die hier sauber ist als in Peking, und endend bei den Restaurants, die hier exklusiver und aufregender sind als anderswo, ist auch jede weitere Lebenslage dazwischen einfacher zu bewältigen in der früher „Paris des Ostens“ getauften Millionenmetropole. Sie trägt heute allerdings den Ehrentitel „Das New York des 21. Jahrhunderts“. Keineswegs zu Unrecht – auch wenn es Kulturschocks gibt. Doch mit Wissen und Geschick lassen sie sich spielerisch meistern.

For the Ankunft

Wer nach Schanghai umzieht, der sollte schon vor dem Umzugstermin nach Schanghai fliegen, zur Wohnungssuche. Erst mal rübermachen, ins Hotel einziehen und dann locker auf Heimischus gehen? Vergessen Sie es, „First Mover Advantage“ heißt doch der Zeitvertief in der modernen Wirtschaftswelt. Wer sich in Schanghai zuerst bewegt, hat die Auswahl – und muss nicht monatelang auf die Renovierung seiner Bleibe warten.

Der Schanghaier kauft eine Wohnung noch vor dem ersten eigenen Auto, sagt man in China. Kein Wunder, dass es Makler in Hülle und Fülle gibt. Wenn nicht der Arbeitgeber über einen Relocation-Service die Wohnung sucht (das sind wenig verlässliche Agenturen, die gegen hohes Entgelt versprechen, das Übersiedeln so einfach zu gestalten, wie den Check-in ins Urlaubshotel), der muss selbst ran – und lernt bei der Maklerwahl die erste goldene Regel in dieser Stadt: Kontakte, Kontakte, Kontakte. Also gilt es, Empfehlungen einzuholen und die neuen Kollegen vor Ort zu fragen. Der Vermieter zahlt den Makler. Dieses chinesische Prinzip dürfte deutsche Sozialdemokraten erfreuen. Und darüber hat das Nachtele. Wer nicht bezahlt, darf vom Makler keine Loyalität erwarten. Deshalb sollte vor der Wohnungssuche eine Checkliste her.

Auch hier zählt: Lage, Lage, Lage. In welchem Viertel man in Schanghai lebt, ja gar in welcher Straße, kann das gesamte Leben der nächsten Monate und Jahre ins Positive oder Negative wenden. 23 Millionen Einwohner zählt diese Metropole. Und auch wenn die Fläche nur die Hälfte von Chinas Hauptstadt Peking einnimmt, gleichen die Wege doch Weltreisen.

Vorsicht Falle, Pudong: Der Finanzdistrikt der 23-Millionen-Einwohner-Stadt ist als Wohnort für Expats ungeeignet. Foto Reuters

Wessen Kinder die deutsche Schule besuchen, muss mit dem Hochhausviertel Pudong vorlieben. Alle anderen sollen Pudongs Wollenkratzer allenfalls ihren Gästen aus Europa oder Amerika vorführen – von der „richtigen“ Seite aus, dem gegenüberliegenden Puxi, vielleicht von der Dachterrasse der Bar Rouge, wo aus der stahlgekordneten Beweis des rasanten chinesischen Aufstiegs bei einem Gin Fizz weit angemehner zu betrachten ist als in diesem betonten Viertel selbst.

Zum Wohnen und Leben gibt es zu Puxi keine Alternative. Am stärksten zieht es einen in die ehemalige Französische Konzession, ein Großviertel mit engen, von Platten gesäumten Alleen, in die der Neue-Schanghaier auf dem Weg von Flughafen eintaucht wie in eine Märchenwelt und an deren Rändern in den 30er Jahren gebaute Kolonialhäuser mit nicht gerade preiswerten Stühlen stehen. Sie sind allerdings dennoch jeden Yuan wert. Wie bitte, hier soll das Leben nicht authentisch sein? Dann ziehen Sie doch nach Pudong.

Wohnungswahl

Hochhaus oder Old House? Das ist nicht die Frage. Wer Spaß hat am Leben, muss ins alte Gemäuer mitten unter neuen chinesischen Nachbarn. Viele der renovierten Art-deco-Schmuckstücke sind jedoch schlecht isoliert, was sowohl dem Wohlbefinden in Schanghai heimlich Sommer als

auch dem feucht-kalten Winter abträglich ist. Zudem sollen nicht jeden Abend die Nachbarn mit einer Lärmbeschwerde vor der Tür stehen. Den Makler diesbezüglich löschen, lautet also die Devise. Und auch selbst den Schallschutz testen. Heizkörper in jedem Zimmer sind in Schanghai keineswegs selbstverständlich, aber ein Muss. Und schließlich braucht es ein Herz für Kakerlaken: Die gibt es. Sind diese einfach da. Und die gehen auch nicht unbedingt weg.

Leben mit einer lieben Tante

Wer ein Problem damit hat, Dinge des täglichen Lebens von Dienstboten erledigen zu lassen, der sollte nicht nach China ziehen. Denn er schadet dem Bruttosozialprodukt. Und verpasst einen der großen Vorteile des Expat-Lebens in Schanghai: viele Dinge des täglichen Lebens von anderen erledigen zu lassen. Natürlich kann man zwei Drittel seiner Tage mit dem Bezahlung von Rechnungen, dem Einkauf im eigenen Supermarkt und der Suche nach Handwerkern verbringen. Man muss das aber nicht.

180 Euro ist der Monatslohn für die wichtigste Frau im Leben des Expats: der Ayi. Dafür wischt die Putzfrau auch dreimal die Woche. 180 Euro sind ein anständiger Lohn, und anständig muss er sein. Sonst ist die Ayi weg. Ayi heißt Tante, und so fühlt sie sich auch: als Teil der Familie. Der Wettbewerb um Arbeitskräfte

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

Die Sprache

Die größte Hürde beim Ankommen in Schanghai: Chinesisch. Denn selbst die Taxifahrer verstehen mein kein Englisch. Dabei sollen die doch vor der Weltausstellung „Expo 2010“ angeblich den Toestest erfolgreich bestanden haben. So stand es jedenfalls damals in der Zeitungen, aber die Story war eine Enthüllung.

Schanghai möglichen Weltoffener sein als ihre Landsleute in Peking. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie Wort-Zeichen- oder Körpersprache in anderer als der ihnen gewohnten Form akzeptieren. Deshalb zuerst einen Sprachkurs ansteuern. Gute Lehrer gibt es viele. Die besten findet man durch persönliche Empfehlungen von Bekannten. Wer zwei Stunden am Tag unter professioneller Anleitung lernt, sich im Alltagsschleben zu verständigen, macht schnell Fortschritte und steigert überdies sein persönliches Glücksgefühl. Chinesisch soll so schwer sein? Nur

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du musst deiner Ayi eine angenehme Arbeitsatmosphäre schaffen“, sagen die Bekannten aus der Expat-Gemeinde, die beiden zwei Jahren sechs Ayi eingestellt haben. Daher empfiehlt es sich, täglich die Ayi freundlich zu fragen: Wie geht es dir?

ist hart in China. Wenn das Land im Herbst das Mondfest feiert, darf der Mondkuchen für die Tante nicht fehlen. Sonst ist die Ayi weg. „Du mus